Vorwort

Der Ersatz der menschlichen Linse nach Linsenentfernung (refraktiver Linsenaustausch) beschränkt sich heute nicht nur einfach auf die Korrektur der Aphakie, sondern korrigiert gleichzeitig Refraktionsfehler. Folgerichtig macht man sich beim Stellen der Diagnose „Katarakt" immer mehr auch Gedanken zum Ausgleich des Refraktionsfehlers. Strebt man mit der Kunstlinsenimplantation neben der Fernkorrektur (Defokus und Astigmatismus) auch eine Korrektur der Alterssichtigkeit an, ist die richtige Auswahl der Kunstlinse und die postoperative Erhebung der Lesefähigkeit von immenser Bedeutung. Wie bei jedem chirurgischen Eingriff werden nach der Vorbereitung zur Operation auch die Betäubungsmöglichkeiten evaluiert. Nachdem noch in den beiden letzten Dekaden die retro- bzw. später die peribulbäre Anästhesie die Methoden der Wahl waren, hat sich bei vielen Ophthalmochirurgen die topische und intrakamerale Anästhesie als Methode der Wahl für den Linseneingriff durchgesetzt. Das pseudophakiebedingte zystoide Makulaödem und die Endophthalmitis sind Krankheitsbilder mit aktueller klinischer Bedeutung. Bei der zunehmenden Anzahl von Kunstlinsenimplantationen (in Deutschland mehr als 800 000-mal pro Jahr) und einer deutlich höheren Lebenserwartung steht auch die Langzeitstabilität der IOL im Fokus der Forschung. Dies sind nur einige Themen, die in dem Schlaglicht „Linse, Katarakt und refraktive Chirurgie" zusammengestellt wurden. Zum Abschluss werden in diesem Werk auch unterschiedliche Möglichkeiten der Refraktionskorrektur, nämlich keratorefraktive und Linsenverfahren, vorgestellt und bewertet.

Ich bin sicher, dass die Lektüre dieser Zusammenstellung im Schlaglicht „Linse, Katarakt und refraktive Chirurgie" dem Leser neue und aktuelle Erkenntnisse bieten wird.

Frankfurt, im Juli 2016
Thomas Kohnen

Lang et al., Schlaglicht Augenheilkunde: Linse, Katarakt und refraktive Chirurgie (ISBN 9783132031012), © 2016 Georg Thieme Verlag KG